

Thüringer Winzer warten noch die Reife der Trauben ab



Prognosen für die diesjährige Weinlese sind noch immer nicht möglich. Foto: Sascha Margon

Wie ein Lauffeuer hat es sich zu Wochenbeginn verbreitet: Die Winzer im Weinanbaugebiet Saale-Unstrut haben mit der Weinlese begonnen. Und die Thüringer? Hinken die wieder einmal hinterher? Landkreis. Andreas Clauß (Thüringer Weingut Bad Sulza) kann darüber nur lachen. Er könnte den Lesebeginn 2011 in Freyburg schon heute voraussagen: Eine Woche vor dem dortigen Weinfest. „Die brauchen die ersten Trauben, um rechtzeitig zum Fest den Federweißen auf den Tisch bringen zu können“, ist er sich sicher. Die Sonnendorfer werden heute zunächst noch einmal die Reife der Trauben prüfen, um in der nächsten Woche am Dienstag oder Mittwoch mit der Lese zu beginnen. „Aber langsam“, betont Clauß. Zunächst muss der Ortega runter. Dort könnte sonst die Fäulnis erhebliche Schäden anrichten - so richtig abgetrocknet ist es ja in den letzten Wochen nicht. Danach sind kleinere Flächen der frühen Burgundersorten dran. Clauß erwartet eine Qualität eher im durchschnittlichen Bereich. Noch ein bisschen mehr Zeit mit dem Lesestart lässt sich die Winzerfamilie Zahn (Thüringer Weingut Zahn) aus Kaatschen. Da sie keinen Ortega im Bestand haben, geht es mit dem Müller-Thurgau und dem Bacchus los, und zwar "frühestens zum 20. September", so Kellermeister André Zahn. Der Juniorchef des Weingutes will auch heute und morgen an verschiedenen Rebsorten den Zustand prüfen. Neben dem Mostgewicht - den geheimnisvollen Öchsle-Graden geht es dabei auch um die Säure und den Gesundheitszustand der Trauben. Auch wenn die Prognosen der Winzer einen eher normalen Jahrgang voraussehen - noch immer gibt es die Chancen auf eine überdurchschnittliche Qualität. Voraussetzung hierfür wäre allerdings ein ausgesprochen "goldener Herbst" in den bevorstehenden sechs bis sieben Wochen. Noch sieht es nicht danach aus.